

Stiftungsbriefe der beiden Curatcaplaneien Ebicon und Littau, Tochterkirchen Lucerns

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **16 (1860)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-111389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIII.

Stiftungsbrieße der beiden Curatcaplaneien Ebikon und Littau, Tochterkirchen Lucerns.

1.

1518, 22 Weinmonats.

(Staatsarchiv Lucern ¹⁾).

Dem Hochwirdigen fürsten In got vatter vnnnd Herren Herrn
Hugo Von gottes Vnnnd des Heiligen Römischen Stuels gnaden,
Bischoffen zuo Costenß, vnnserm besundern gnedigen, Ober dem
Erwirdigen Hochgelerkten seiner fürstlichen gnaden Vicarien In der |
geistlichkeit, vnnserm lieben Herren, Erpietten wir Nachbenempten
Johann Stuber priester vnnnd gmein kilchgnossen zuo Ebikon, vnnser
vndertenig guotwillig diennst, vnnnd was wir gehorsamkeit, Eren
Liebs vnnnd guottes vermögend, Mit ge- | vlißnem ernnst zuuor
an bereit, Beriehent ouch vnnnd thuond da by kundt, den selben
veruern fürstlichen gnaden vnnnd wierden, Duch suß aller mengkli-
chem, die disen Brieff yemer ansehen, lesend oder Hörrend lesen,
Das wir Mit quoter | verstentnis, Mit vliß eigentlich betracht
habent, Die Zergenglichkeit dis gegenwürttigen Zittes vnnnd Jamer-
tals, Darin Nügit gewüßers ist, dann der tod, vnnnd Nüngit vn-
gewüßers, dann die Stund des tods, das ein yeglicher | mensch
von disem leben Scheiden, vnnnd in ein ander welt faren muoß,
Dis alles betrachtet, So haben wir Recht vnnnd Redlich für vnns
ouch Alle vnnser ewigen Erben vnnnd Nachfomen, Die wir Har zuo
vestenlich verbinden, Mitt | Zittlicher quoter vorbetrachtung gesunds

¹⁾ Von der pergam. Urschrift copiert und gereicht durch Chorherrn Thomas
Stoßer.

libz, vnberoubt vnnser vernunft, Mit Raat gunst wüssen vnnnd wil-
 len, Der Edlen Strengen, vesten frommen fürsichtigen wisen, Schult-
 heißen vnnnd Raattes der Stat Luzern, vnnsern besundern | gne-
 digen lieben Herren, als der oberhand, Vnnnd des wirdigen wol-
 gelertten priesters Meister Hannsen Bodlers, der zit vnnser Lütprie-
 ster zuo Luzern, vnnserz lieben Herren vnnnd geistlichen vatters,
 vor ab got dem almechtigen, Duch | siner Hochgelopten wirdigsten
 Küniglichen Muotter Jundfrowen Maria, vnnnd allem Himlischen
 Here zuo lob vnnnd Eren, der Kilchen vnnnd vnnsern guottättern,
 vättern Muetteren vorderen, für die wir schuldig sind zuo bitten,
 Vnnnd | aller Cristgläubigen menschen Selen Dotten vnnnd leben-
 den zuo Hillff trost vnnnd Heil, Ein Rüm Caplanie pfuond einer
 Ewigen Meß, Mit einem eignen priester, In gemelter Kilchen zuo
 Ebikon, der die fürbaß hin haben, Vnnnd als | Hernach stat, ver-
 sehen sol, gesundirt gestift vnnnd begabet, vnnnd daran geben,
 Stiftend Dottierend begabent widment fundierent Duch die also
 vnnnd gebent daran, Dis Nachbemelt guot, vnwider Ruofflichen
 vnnnd für eigen | Namlich wir die vorgemelten Johann Stuber
 Min Huß vnnnd Hoff zuo Ebikon gelegen Mit Sampt Acher Mat-
 ten Holz Beld wunn weid trib vnnnd trat gemeinlich vnnnd sunder-
 lich mit aller zuo ghördt vnnnd gerechtikeit So dar | zuo gehört
 Münzit vngenommen, wir die Kilchgnossen vier guldin gelts, Duch
 Hat geben Vnnser Liebe frow als patrona gemelter Kilchen zuo
 Ebikon Drissig dritthalben guldin gelts zuo Merung vnnnd fürde-
 rung diser Rüm | gestifften pfuond, Alles nach sag der Besigletten
 gült Brieffen dar ueber gemacht, Mit söllichen rechten gedingen,
 das ein Jeglicher Caplan der vorgeanten vnnser Rüm gestifften
 pfuond, In der vermelten kilchen zuo Ebikon, vff welchem altar |
 er wil, alle Bannen vnnnd vnbanen firtag vnnnd am Samstag, deß
 glichen vff ander tag Meß haben, Souil das er Zum minsten Jegf-
 licher wuchen vier Meß Hab vngeuerlich ane allen abpruch, vnnnd
 die gemeinen Jarzitten, So am Sonntag | an der Cangel verkündt
 werden die selbigen zuo began, Sine uebrigen Zwo messen So er
 In der wuchen schuldig ist, vff Söllich verkündt tag zuo Haben
 vnnnd am Cangel iro zuo gedenden got für sy zuo pitten, Wir sehen
 vnnnd wellent ouch, das | Ein yeder Caplan diser pfuond, wer der
 ye zuo Zitten ist, Nun fürbaß hin zuo ewigen Zitten, Alwegen
 einem Jeglichen Lütpriester zuo Luzern vnnnd sinen Helffern be-

holffen sie mit fingen vnnnd lesen Nach dem die götlichen dienst eruordernt; | Vnnnd ob es Notturft erfordertte Die dotten vnnnd lebenden Helffen versehen ¹⁾, Darumb Im wie einem Helffer gelonet werden sol, Er sol ouch Sinen lütpriester erkennen vnnnd halten mit Reuerenz vnnnd ander vnderdienstperkeit als sin Rechten | Hiertten vnnnd obern Sel forger, Witer so sol Er kein ewig Jarzit an nemen, deß glich kein gestiftt began alles, ane eins Lütpriesters müssen vnnnd willen, Aber wol Im vnnnd sinen Helffern Mit Siner Mess by stand thuon Wo die ordnung | des Jarzits das eruordert vnnnd vmb sin presenz, Daby sol ein Lütpriester durch sich selbst oder sin Mithelffer Sine ordenlichen messen, wie von alter her geprucht, die er schuldig ist ferggen vnnnd haben, one alle Hindernis vnnnd | geuerd, Ob aber etlicher der vnderthan wölt besunder Jarzitten Sibend oder Drissigost begon, die ein Lütpriester nit schuldig ist zuo haben, Der selbst sol In sunderheit den Caplanen belonung thuon, vnnnd sy zuo friden stellen, Demnach | So ist vnnsere ernstlich meinung, Das ein Jeglicher Caplan diser pfuond, fürbasser ewiglich ein Decan vnnnd Capittel Hierumb gehorsam sie, vnnnd die wil Er diser pfuond Caplan ist, vff Söllicher pfuond sin wesentlichen personlichen Vnnd | Stätten sitz vnnnd wonung Haben, Dych die pfuond allein, vnnnd kein anderer dar zuo, Selbst personlich, vnnnd mit keinem andern priester versehen, Er sol ouch weder dise pfuond noch Ir guetter gült oder Nutz nit Hingeben, verwechseln versehen | verkouffen, verwandlen, ueberantwortten, weder durch Päpstlichen oder keiserlichen gewalts, Denn allein mit guoter gunst müssen vnnnd willen Der Rechten Lehen Herren, Als die Hienach benempt werden. Ob aber ein Caplan ye zuo Zitten | ueber kurz oder lanng, Sölliche pfuond nit mer Haben, Noch die versorgen, oder daruff nit thuon welt, Als sy gestiftt ouch Hieuor vnnnd nach eigentlich geschriben ist, Sol Er die fry lidig one allen vorteil vnnnd fürwort zuo Hamiden vnnnd gwalte | Der Rechten Lehen Herren, Durch sich selbst vffgeben, vnnnd dannethin Fro vnnnd ir Nutzung Müßig gon, vnnnd den priester dem sy darnach gelihen wirt daran nit Irren noch bekümben vnnnd och nit

¹⁾ Erst 1562 erteilt der apostolische Nuntius die Erlaubniß, in der Giliäle Ebicon einen Taufstein zu errichten und das heilige Del zu spenden. (Mrf. Stiftsarchiv L. 101.)

schaffen oder gestatten gethon werden In einich | wise, Dise Stiff-
 tung sol och der loblichen gstiftt Sannt Leodegarien zuo Luzern im
 Hoff Als der obern Muotter vnnnd der pfarfilchen, an Frem opffer
 vnnnd allen andern pfarlichen Rechten vnnnd gerechtfekitten In allweg
 ganz vnuergriffenlich | vnnnd ane schaden sin, vngeuarlich. Wir
 ordnent segent vnnnd begerend ouch mit allem ernnst demüttigklich,
 das vnnser gnedig Herren Schultheis vnnnd Raatt zuo Luzern das
 abgelöst Hopt guot allwegen angends, So fürderlichest es | sin mag,
 Zum Nutzlichisten widerumb, zuo vorgemelter pfruond vnnnd Jr
 Caplanen Handden an Zins legen, damit dise pfruond on abbruch
 ewigen fürgang Haben, vnnnd Inhalt diser fundation versehen mög
 werden, vnnnd So diß | die ledig wirt also beschehen, Das vnnser
 gnedig Herren Schultheis vnnnd Raatt zuo Luzern, Söllliche Capla-
 nie pfruond, Schlechtlich vffrecht vnnnd redlich, one vorteil, durch
 gots singens lesens vnnnd keiner anderer geuarlichen sach willen |
 By irer gwisny söllent vnnnd mögent verlihen, ein geschickten erbern
 vnnnd konnenden priester, der sin titel hab zuo versehen tod vnnnd
 lebend, welchen sy wellent, von mengklichem gannz vngehindert,
 Derselben Jegklichen Sy Nach Sölllicher | lihung, vnuerzogenlich
 vewern fürstlichen gnaden vnnnd yeren Nachkomen vnnsern Herren
 Je zuo Zitten Bischoffen zuo Costenz, oder ieren Vicarien In der
 geistlichkeit, vff dise pfruond zuo bestättigen, vnnnd zuo Inuestigieren
 presentieren vnnnd antwurten | söllent. Dar zuo ordnen setzen vnnnd
 wellen wir nestenklich gehalten werden, wann vnnnd wie diß hinfüro
 dise pfruond verlihen, das ein Jegklicher Jr Caplan dem sy geli-
 hen, vor vnnnd ee Er daruff Inuestigiert wirt, Offenlich nach prie-
 stern | gewonheit ein gelerter eyd liplichen zuo got vnnnd den Hei-
 ligen Schweren, Duch ein besigletten Briue In der pesten form,
 nach aller Notturft geben, damit er sich verbinden sol Inhalt diser
 fundation an allen iren puncten vnnnd articlen, souerr | die ein
 Caplan berüerend, war fest vnnnd Stät zuo halten, mit gnuogsa-
 mer verziehung alles des das yemer hiewider sin, oder fürzogen
 möcht werden, trüwlich vnnnd vngeuarlich. Vnnnd vff Söllichs So
 gloubent vnnnd versprechent wir die vorgeanten | Schultheis vnnnd
 Raatt der Stat Luzern, Diser pfruond Stifter vnnnd patronen, für
 vnns vnnnd vnnser Nachkomen ye zuo zitten Lehen Herren diser
 pfrund By waren guoten trüwen, Dise stiftung gab vnnnd verwid-
 men Nach Inhalt diß Brieffs, Mitt | Allen Sinen puncten articlen

begriffungen zuo hanthaben zuo Schirmen, war fest Stät zuo hal-
 ten, Dem allem vffrecht vnnnd redlich Nachzefommen gnuog zuo
 thuonde, Mit volkomner verziehung aller geistlicher vnnnd weltlicher
 gerichten vnnnd | Rechten, vnnnd alles des damit sich Jemand wider
 das als vor stat behelfen könd, oder möcht, Alles trüwlich vnnnd
 ungeuarlich. Vnnnd wann nuu gnediger fürst, Duch lieber Herr,
 dise pfruond In guoter meinung, Mit denen gedingen | vnnnd ord-
 nungen wie vor stat, durch vnnns ob genempten Stifter vnnnd pa-
 tronen guotwilliglich vff vnnserm eignen guot, Mit gunst vnnser
 gnedigen Herren von Luzern vnnnd eins Lütpriesters Sie, gestift
 gewidmet vnnnd begabet ist, als vewer fürstlich | gnad vnnnd wir-
 digkeit, Söllichs zuo guot zuo ermessen, So bitten wir vewer fürst-
 lich gnad vnnnd wirdigkeit, wir die obgenanten Stifter vnnnd patro-
 nen vff gerechter andacht, mit allem vliß vnnnd ernst demüttig-
 lich, Das die vor ab got zuo lob Siner | wirdigen Muotter, vnnnd
 den Selen zuo trost, So gnedig vnnnd guetig sie, die vorgeanten
 vnnser Nüm gestifte caplanie, Mit Bischofflichem gwalt vnuer-
 zogenlich beuestnen confirmieren bestettigen, vnnnd mit allen sachen
 Nach Notdurfft | genuogsamlich bekrefftigen welle, Damit die nach
 sag diser fundation ewigen fürgang haben, vnnnd one abbruch Stät
 bliben möge, Duch die Caplanen, So ye zuo Zitten daruff presen-
 tiert, gnediglich Inuestigiert, gehandhabet vnnnd beschirmet | wer-
 dent, Das begerend wir gehorsamlich zuo verdienen, Vnnnd zwiflent
 ouch nit, vewer fürstlich gnad vnnnd wirdigkeit werde darumb Sun-
 dern seligen lon von got empfaen. Wir obgenanten Schultheis
 vnnnd Raatt, Duch Johannis Bodler | Der zit lütpriester zuo Lu-
 zern, Bekennent vnnnd veriehent Offenlich, Das die vor genanten
 Nüm Caplanie pfruond wie obstat, Vor der Statt Luzern zu Ebikon,
 In der Er vnnser Lieben frowen, den guottättern vermelter Kilchen
 ze trost, Mit | vnnserm gunst wissen vnnnd willen, vnnnd erlauben
 gestift vnnnd gewidmet ist, Darumb So bitten wir vewer fürstlichen
 gnaden vnnnd wirdigkeit, mit allem vliß vnnnd ernst samtlich, Das
 die so guettig sie, vnnnd In ansehung obge- | rüerter zimlicher
 vrsachen, Die selben pfruond Mit Bischofflichem gwalt, Nach aller
 Notdurfft vffrichten bestätten vnnnd beuestnen, Das wellend wir
 früntlich verdienen, Vnnnd ouch demnach die selben nach sag diser
 dotation, Hanthaben Schiernen | vnnnd bliben lassen, wann wir
 vnnnd vnnser Nachkommen Disen Brieff mit allem sim Inhalt,

ewigklich war vest vnnnd Stätt Halten, dar wider nit thun, Noch Jemand zuo thuonde nit gestatten wellent, Trüwlich vnnnd vngewarlich. Vnnnd | des alles zu warem vesten vnnnd bestentlichisten vrfunde, So Habend wir jekgenanten Schultheis vnnnd Raatt vnnser Statt Luzern Secret Insigel Offenlich gehenndt an disen Brieff, Vff fritag vor Sanct Simon vnnnd Judas der | Zweyer Zwölffpotten tag, Von Christi vnnfers Lieben Herren gepurt gezalt Tusedt fünffhundert vnnnd achtzehen Jare.

(Das Sigil. Secret. Lucern. hängt ¹⁾).

2.

1520, 20 Christmonats.

(Stiftsarchiv Lucern ²⁾).

Wir Kilchenpfleger vnnnd gemein Kilchgnossen zu Littow Tund fund aller mengklichem vnnnd Bekennend Offenlich mit | disem Brieff, Nach dem vnnnd dann In vnnser kilchen ze Littow etwas mangels gewesen an dem gotsdienst, | Habent wir mit Ratt, gunst vnnnd willen der Erwürdigen vnnser besunder lieben Herren Brobst vnnnd Capittel der | würdigen gstit Sancti Leodegare zu Luzeren Im Hoff, Duch mit gunst vnnnd verwilligung des wolgelerten erwirdigen Herren Meister Johanssen Bodler, Tehen vnnnd nek Lütpriester daselbs vnd ouch obgenanter vnnser pfarr, vnd | der frommen fürsichtigen wisen Schultheis vnnnd Ratt zu Luzern vnnsern gnedigen Herren, Ein ewige Caplani geordnet vnd | gestift In der Ere der Hochgelopten Künigin vnnnd kischen Mutter marie, got dem allmechtigen vnnnd allem himelschen | Hör zu Lob vnnnd Ere; Habennd wir vnnns gegen vermelten Herren Brobst vnnnd Capittel vnnnd Lütpriester verscriben, | dis nachuolgend articel vestentlich ze halten, Namlich vnnnd des Ersten, das wir kein gut, So dem Gotshus | zu Luzern vellig vnnnd eigen ist, zu der kilchen noch zu der pfrund Handen mer kouffen Söllend In dhein wys | noch weg; were aber sach, das güter an die kilchen oder pfrund durch gotswillen geben

¹⁾ Johann Schmolzer, Generalvicar Bischofs Hugo von Constanz, bestätigt obige Stiftung und Bewidmung. Dat. Constantie 1518, die 26. mensis Octobris. Ind. 6. (Das Siegel fehlt.)

²⁾ Mitgetheilt von Archivar J. Schneller.

wurde, So diß vnnd | vil das bescheh, So Söllend wir dasselbig gut vnnd gotsgab Innert zweyen Jaren widerumb verkouffen vnnd | lennger nit behalten; Item So ist vnns von gnaden nachgelassen, darumb wir nünt gen noch erkoufft haben, | das wir nun hinfür Söllend vnnd mögend han Den Heiligen Louff, die Heiligen ölung der frannden | ¹⁾, vnnd alle Sacrament, darumb dann ein Caplan sich selbs nit sol erkennen noch von menglichem erkennt werden | ein Lütpriester, Sunder ein Caplan eins Lütpriesters zu Luzernn sin vnnd also genempt werden; vnnd sol ouch | der selb Caplan, wer der ye zu Ziten ist, vermeltem Brost vnnd Capittel zu Luzernn Schwerren, gehorsam ze sin | In allen zimlichen vnnd gepürlichen Dingen, wider das wirdig gotshus, Brobst vnnd Capittel zu Luzernn nit | tun oder schaffen gethon werden; Were aber sach, das ein Brobst vnnd Capittel vff Söllicher milten Nach- | lassung der Sacramenten, wie obstat, etwas mißhellung, Schaden oder Intrag Iren Herlikeiten vnnd oberkeitten | bringen möcht, Es were von des Caplans oder vnderthanen wegen, So habend Sy Inen Selbs vorbehalten, | das sy dis alles, wie ob stat, wol mögend wider- rüffen, vnnd die wirdigen Sacrament wider nemen vnnd | In Ir Kilchen In Hoff zühen, wie dann das von alterhar kommen ist, des wir alles, wie obstat, Insonder | heit veriehent vnnd bekannt- lich des also Inganngen sind. Vnnd zu warem vrkunde aller ob- geschrib- | nen Dingen, habend wir die Kilchen pfleger vnnd gemein Kilchgnossen zu Littow mit vliß vnnd ernnst | Erpetten die from- men, fürsichtigen, weisen Schultheis vnnd Ratt der Stat Luzernn, vnnsrer gnedig Herrenn, | das sy Ir Stat Secret Insigel hand lassen henngken an disen Brieff, Der geben ist vff donstag Sancti thome | des heiligen zwölffpotten aubend, von cristi gepurt gezalt Tufend fünffhundert vnnd zweinzig Jar.

(Das Sigill. Secret. Lucern. hängt.)

¹⁾ Die hierüber erteilte eigentliche kirchliche Autorisation oder Gutheißung, von Seite Bischofs Hugo zu Constanx, trägt das Datum vom 30. Aprils 1521. (Der pergamene Brief, woran zur Stunde das Siegel fehlt, liegt in der Leutpriesterei = Pade.)